

# Germania-Clubhaus wird endgültig abgerissen

## Mit dem Aus für den Standort der SV Germania Karlsruhe ist ein Stück großer Sportgeschichte vorbei

Von Harald Linder

**Karlsruhe.** Einst war sie eine angesagte Adresse: die Gaststätte im Clubhaus der SV Germania Karlsruhe auf dem Wildparkgelände. Und auch für viele KSC-Fans war sie ein beliebter Treffpunkt vor den Heimspielen im Stadion, das nur wenige Meter vom Germania-Clubhaus entfernt ist. Vor sechs Jahren übernahm der KSC das Gelände als Pächter, seitdem stand das Gebäude leer. Jetzt wird es endgültig abgerissen, die Bagger sind bereits angerückt.

Auf dem frei werdenden Areal lässt der KSC im Rahmen seiner „Vision Wildpark“ einen weiteren Trainingsplatz bauen, wie KSC-Geschäftsführer Michael Becker bestätigte. Weiter wollte sich Becker öffentlich nicht äußern und verwies darauf, dass zunächst die KSC-Mitglieder auf der Versammlung am Mittwoch über die konkreten Maßnahmen auf dem ehemaligen Germania-Gelände unterrichtet werden sollen.

Der neue Platz ist ein weiteres Puzzleteil der „Vision Wildpark“ auf diesem Gelände. Mittelfristig sollen dort bis zu fünf neue Fußballplätze sowie ein modernes Funktionsgebäude entstehen. Die Planer bezifferten die Gesamtkosten für das Projekt mit 15 Millionen Euro. Für den Platz, der jetzt entsteht, sind nach Informationen dieser Zeitung rund drei Millionen Euro veranschlagt, die zum Teil aus Eigenmitteln und zum Teil über Kredite finanziert werden sollen.

Mit dem Abriss des alten Germania-Clubhauses endet ein Stück Karlsruher Sportgeschichte, die mit großen Trium-

phen verbunden ist. Die Adresse „An der Fasanengartenmauer 1“ galt über Jahrzehnte als Topadresse im deutschen Rasenkraftsport und noch im Jahre 2011 wurden auf der Wurfanlage gegenüber dem Clubhaus die Europameisterschaften im Rasenkraftsport ausgetragen. Einer der bekanntesten und erfolgreichsten Sportler der SV Germania war Karl Wolf, der bei den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki einen sechsten Platz im Hammerwerfen erreichte.

Und unter den Ehrenzeichen der Germania, die im Clubhaus viele Jahre in einem Kastenrahmen an der Wand hingen, befanden sich bedeutende Auszeichnungen. Neben der Goldenen Verdienstmedaille der Stadt Karlsruhe aus dem Jahr 1960 sowie der 1987 anlässlich des 100-jährigen Bestehens verliehenen Sportplakette des Bundespräsidenten auch die größte Auszeichnung, die der deutsche Sport überhaupt zu vergeben hat: das Silberne Lorbeerblatt.

Während der Rasenkraftsport bei der Germania schon seit einigen Jahren nicht mehr betrieben wurde, haben die Fußballer des Vereins noch lange Zeit auf



Das Clubhaus diente lange auch als Treffpunkt der KSC-Fans. Auf dem Grundstück entsteht ein neues Trainingsgelände des KSC.  
Foto: Jörg Donecker

# 3

**Millionen Euro**  
sollen die Arbeiten auf dem  
ehemaligen Germania-Areal kosten.  
Es ist Teil des Projekts „Vision  
Wildpark“ des KSC.

dem Platz neben dem Clubhaus gespielt. Mittlerweile sind sie umgezogen und haben bei der DJK Ost ein neues und gutes Zuhause gefunden.

Dort halten auch die Ehrenzeichen die Erinnerung an die große Germania-Tradition wach, wie Norman Kreis, der Vorsitzende des Vereins, mitteilt. Auch ihn beschleicht eine gewisse Wehmut, wenn er beim Blick auf die Bagger vor dem alten Clubhaus sieht, dass die einst so angesagte Adresse „An der Fasanengartenmauer 1“ nur noch Geschichte ist.